



Die Wertach mit dem E-Bike erleben

Testfahrt mit Naturkunde und Besichtigungen

Bobingen/Schwabmünchen Eine besondere Radtour von Bobingen entlang der Wertach nach Schwabmünchen bieten der Landschaftspflegeverband Augsburg, die Lechwerke (LEW) und das Begegnungsland Lech-Wertach an: Am Samstag, 12. Juli, gibt es eine 35 Kilometer lange Fahrradtour entlang des Flusses auf E-Bikes, die dazu bereitgestellt werden. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Waldparkplatz beim Krankenhaus Bobingen.

Zu Beginn des Ausfluges werden Teilnehmer durch die LEW mit E-Bikes ausgestattet und erhalten eine kurze Einweisung. Die anschließende Führung übernimmt der Landschaftspflegeverband Augsburg. Mitradelnde lernen Lebensräume und Arten entlang der Wertach kennen und machen Halt bei einer Imkerin in Großaitingen. In Schwabmünchen wird der ökologisch bewirtschaftete Pfänderhof besichtigt und abgerundet wird die Tour in Schwemm's Gnadentalstüberl. Auf dem Rückweg nach Bobingen können dann die E-Bikes ausgiebig getestet werden. Abschließend werden die Räder an die LEW zurückgegeben. Die Aktion ist kostenlos.

Anmeldung ist nötig bis 9. Juli per Mail: briefkasten@begegnungsland.de oder unter Telefon: 08231/606200.

BOBINGEN

Ein musikalischer Pfarrgottesdienst

Der Pfarrgottesdienst am Pfingstsonntag um 9 Uhr in St. Felizitas wird musikalisch vom Kirchenchor gestaltet. Zur Aufführung kommt die Missa Brevis in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart für Solisten, Chor, Streicher und Orgel. Um 10.30 Uhr beginnt dann der Familiengottesdienst. Am Pfingstmontag ist nur eine heilige Messe um 10 Uhr.

BOBINGEN

Musik zu Pfingsten in der Dreifaltigkeitskirche

Zu Pfingsten darf in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche in Bobingen die Musik nicht fehlen. Im Abendmahlsgottesdienst am Pfingstsonntag, 8. Juni, um 9.30 Uhr mit Pfarrerin Ingrid Rehner ist die Kantorei Bobingen-Schwabmünchen unter Leitung von Martina Dittmeier zu hören. Parallel dazu sind die Kleinen zur Kinderkirche eingeladen. Den Gottesdienst mit Pfarrer Peter Lukas am Pfingstmontag um 9.30 Uhr begleiten Anita Fischer (Flöte) und Sigrid Pröbstl (Orgel) sowie ein kleines Vokalensemble.

ZIEMTSHAUSEN

Fatimäpiltag in Maria Vesperbild

Am Freitag, 13. Juni, feiert Maria Vesperbild den Fatimäpiltag. Beichtgelegenheit ist von 7 bis 11 Uhr. Die Messen sind um 7.30 und 8.30 Uhr. Das Pilgeramt mit Predigt von Prälät Dr. Wilhelm Imkamp ist um 10.15 Uhr. Anschließend Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens mit Pater G. Löffler und Erteilung des Krankensigns (auch einzeln). Um 15 Uhr ist Fatimägebetsstunde. Um 18.55 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit. Um 19.30 Uhr ist die letzte Messe an diesem Tag.



Autohaus Menhofer baut in Bobingen aus

Ja was baut er denn da, der Menhofer? Das denken sich viele Bobinger, die an der Hochstraße 14 vorbeikommen. Sieht man doch derzeit nur eine große Baustelle, die ringsum verkleidet ist. Doch manchmal kann man auch durch eine Öffnung einen Blick auf ein Loch innerhalb des Zaunes erhaschen. Es muss etwas Großes werden, so viel ist gewiss. Fragt man Passanten, bekommt man allerlei als Antwort. Fragt

man dagegen den Chef, Geschäftsführer Robert Menhofer, dessen Vater die Werkstatt bereits 1949 aufgebaut hatte, aber damals noch Motorräder reparierte und im Jahr 1958 dann die Opel-Vertretung eröffnete, antwortet dieser mit einem Lächeln: „Es wird ein Ausstellungsraum mit Bürotrakt.“ Richtig schön werde das Autohaus dann aussehen. Im Oktober soll es fertig sein.

Text/Bild: Andreas Steinfeld

Kinder laufen für guten Zweck

Spenden Straßberger Schüler sammeln für die Tour Ginkgo zugunsten krebskranker Kinder, die am 12. Juli Station in Bobingen macht

Bobingen Mit einem Spendenlauf unterstützt die Grundschule an der Singold in Bobingen die Tour Ginkgo 2014 der Christiane Eichenhofer-Stiftung. Die Tour ist eine mehrtägige Benefiz-Radsportveranstaltung zugunsten kranker, insbesondere leukämie- und krebskranker Kinder und Jugendlicher. Dieses Jahr führt die Tour durch den Großraum Augsburg, unterstützt von zahlreichen Prominenten und Politikern. Die Straßberger Schüler liefen dafür vorab bereits eine Strecke, die zusammengezählt den Weg bis nach

Hamburg entspricht und erstes Geld einbrachte.

Denn vor, während und nach der Tour werden in den teilnehmenden Städten und Gemeinden Spenden gesammelt, die an die begünstigte Einrichtung weitergeleitet werden. Die Spenden verbleiben stets in der Herkunftsregion. So wird den Spendern die Möglichkeit eröffnet, die konkrete Spendenverwendung nachzuverfolgen. Hier kommt die Singoldgrundschule ins Spiel.

Bei ihrem Benefizlauf mussten die Grundschüler eine halbe Stunde

lang eine Runde von 300 Metern belaufen. Je öfter desto besser. Für die Aktion waren im Vorfeld Sponsoren gesucht worden, die pro zurückgelegten 300 Metern einen vorher festgelegten Betrag spendeten. Das spornte die Grundschüler richtig an. So wurde gerannt, gespurdet oder gewalkt, was die Kondition hergab. Viele Eltern waren zur Laufstrecke im Bobinger Singoldpark gekommen, um ihre Sprösslinge und deren Klassenkameraden lautstark anzufeuern. „Insgesamt legten die Kinder unglaubliche 2325 Etappen zu je 300 Meter zurück“, staunt die Rektorin der Grundschule, Gabriele Glöckner. „Das ist eine Strecke von 697,5 Kilometern, so weit wie von Bobingen bis nach Hamburg.“ Welchen Betrag das ergeben wird, steht laut Schule noch nicht fest.

Mehrere Tausend Euro kamen am Ende zusammen. „Mit dem Spendenaufkommen der Tour 2014 soll aus der Augsburger Region der Bunte Kreis unterstützt werden“, weiß Gabriele Glöckner. Das Geld ist für das neue ambulante, familienorientierte Rehabilitationszentrum gedacht. Die Übergabe wird am 12. Juli auf dem Rathausplatz in Bobingen stattfinden, wenn die Radler der dreitägigen Ginkgo-Tour in die Stadt kommen. (anja)



Viel los war bei dem Spendenlauf für die Tour Ginkgo. Am 12. Juli kommt eine Radtruppe durch Bobingen, um das Geld abzuholen, welches Straßberger Schüler mit ihrer Benefizaktion zusammenbrachten. Foto: Anja Fischer

Feuerwehrleute sind in der Not auch als Handwerker aktiv

Gemeinderat Das Gerätehaus in Münster ist baufällig. Die Brandschützer wollen bei Sanierung selbst zupacken

VON CHRISTIAN KRUPPE

Mickhausen Das gab es in Mickhausen schon länger nicht mehr. Vor der letzten Gemeinderatssitzung musste Bürgermeister Hans Biechle erst einmal noch gut ein Dutzend Stühle holen, damit jeder Sitzungsgast sich niederlassen konnte. Denn aus dem Mickhauser Ortsteil Münster fanden sich viele Feuerwehrleute ein, um der Gemeinderatssitzung beizuwohnen. Drei der vier Tagesordnungspunkte drehten sich an diesem Abend um die Brandschützer aus Münster. Zwei der Punkte, die Bestätigung der neu gewählten Kommandanten, Andreas und Michael Reithmeier, waren schnell abgehakt.

Ebenso flott wurde auch der einzige „Nicht-Feuerwehr“-Tagesordnungspunkt abgearbeitet. Dabei wurde der fällige Betriebskostenzuschuss des Kindergartens Sankt Wolfgang von etwa 119000 Euro genehmigt. Da die Gemeinde bereits eine Vorauszahlung von 25000 Euro geleistet hat, müssen noch gut 94000 Euro nachgezahlt werden.

Das Thema des Abends war der Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Münster auf Renovierung des Feuerwehrhauses. Der Vorsitzende der Feuerwehr und Gemeinderat Dietmar Müller erläuterte anschaulich den maroden Zustand des im Jahre 1977 fertiggestellten Gebäudes. Neben vielen Mängeln an der Außenhaut und den Toren des Gebäudes sind es vor allem Dach, Fenster und Heizung, die die größten Sorgen bereiten. Die Fenster sind undicht, die Heizung – alte, elektrische Nachtspeicheröfen – zu alt und vor allem sehr kostenintensiv. Das größte Problem ist das Dach des Feuerwehrhauses: undicht, schlecht gedämmt und mit zweifelhafter Trag-

fähigkeit. Hier sei eine Erneuerung unumgänglich. Müller betonte auch die Bedeutung der Feuerwehr in Münster: „Es ist der einzige Verein im Dorf und somit der Motor der Dorfgemeinschaft.“

Einen ersten Planentwurf hatte er auch mit dabei. Das Gebäude soll aufgestockt werden. Dadurch würde ein großer Raum entstehen, der für Schulungen und Veranstaltungen im Dorf wichtig wäre. Dazu

„Wir werden alles dafür tun, die maximal mögliche Leistung zu erbringen.“

Feuerwehr-Vorsitzender Dietmar Müller

käme ein Büro für die Feuerwehr. Im Untergeschoss wäre dadurch Platz für eine notwendige Damenumkleide und einen Raum für den Gemeindegarten.

Den Feuerwehrleuten ist klar, dass die Finanzierung eines solchen Projekts für die Gemeinde Mickhausen kaum zu stemmen ist. Daher sind sie bereit, alle handwerklichen Arbeiten selbst durchzuführen.

„Wir werden alles dafür tun, die maximal mögliche Leistung zu erbringen“, so Müller.

Gemeinderat Roland Rieger, der mit Müller sich die Sachlage vor Ort angesehen hat, stellt klar: „Dass Handlungsbedarf besteht, steht außer Frage.“ Er regte zudem an, den im rückwärtigen Teil des Gebäudes untergebrachten Bauhof mit in die Planung einzubeziehen.

Auf Vorschlag von Bürgermeister Hans Biechle wird nun eine genaue Kostenschätzung erstellt. Dabei, so machte der Rathauschef deutlich, wünsche er sich die Planung für mehr als nur eine Variante.



Als Sanierungsfall erweist sich das Feuerwehrhaus in Münster. Die Fassade bröckelt, die Tore rosten und das Dach hat seine Zeit auch schon hinter sich. Nun hoffen die Feuerwehrler auf eine Sanierung. Foto: Christian Kruppe

Warum im Klassenzimmer Salz und Pfeffer fliegen können

Jubiläum Beim Tag der offenen Schultüre zeigt sich die Schule von heute und damals

VON KARIN MARZ

Walkertshofen Großer Andrang herrschte beim Tag der offenen Schultüre in der Grundschule Walkertshofen. Der Grund: 50 Jahre alt wurde das Schulgebäude, in dem unzählige Kinder in den letzten fünf Jahrzehnten ihre Grundschulzeit verbrachten und derzeit 150 Sprösslinge zur Schule gehen. Besonders spannend war es für viele Gäste, die interessanten Ausstellungen in den Klassenräumen über vergangene Schulzeiten zu sehen.

„Ach herrje, genau so einen Schulranzen hatte ich damals auch“, schwelgte eine Besucherin in Erinnerungen, als sie in der Ausstellung „Schulmaterial im Wandel der Zeit“ einen alten Schulranzen entdeckte. Mit viel Liebe zum Detail hatten die Lehrer altes Schulmaterial wie Schulranzen, Schultüten und Schreibutensilien zusammengetra-

gen oder sich von ehemaligen Schülern geborgt.

So mancher Gast versuchte beim Betrachten von alten Klassenfotos herauszufinden, ob er denn jeman-

den wieder erkennt. Und ob. An den schmunzelnden Reaktionen war zu erkennen, dass viele Besucher schon mal selbst in Walkertshofen die Schulbank drückten. Die Schau

„Schreiben früher und heute“ zeigte, wie sich die Schrift in den letzten 100 Jahren verändert hat. Besonders die alte Sütterlin-Schrift war von jungen Besuchern kaum mehr zu entziffern. Da hatten die Älteren eindeutig die Nase vorn und wussten genau, was in den Schriftproben stand.

Aber nicht nur für die Älteren, auch für die jungen Besucher war beim Tag der offenen Schultüre sehr viel geboten: Büroklammern fischen, Papierschnipsel tanzen lassen oder eine Ampel zum Leuchten bringen, das alles war möglich bei der Ausstellung „Magnetismus-Experimente“. Egal ob Jung oder Alt, wer noch nicht wusste, warum im Klassenzimmer Salz und Pfeffer fliegen können, konnte die Antwort hier finden.

Die fünf Sinnesorgane standen im Mittelpunkt beim Sinnesparcours. So konnte der Besucher beim Aus-

probieren von Riech- und Schütteldosen seinen Geruchs- und Hörsinn testen. Mit den Händen in einer Fühlkiste durfte man raten, was sich darin befindet und nach dem Genuss eines „Stamperls“ lautete die Frage: süß, bitter oder sauer?

Wer früher schon gerne knifflige Matheaufgaben löste, war bei der Aktion „Knobelaufgaben und Mathematik zum Anfassen“ gut aufgehoben. Von Schafe anordnen, Würfelspiele oder Denkaufgaben mit optischen Illusionen reichte das Spektrum.

Neben alten Schulmaterialien konnten die Gäste auch aktuelle Handarbeits- und Schülerwerkstücke bewundern und wer sich nach diesen vielfältigen Eindrücken zurücklehnen wollte, konnte dies bei der Filmvorführung „Highlights aus 10 Jahren Schulspiel“ oder beim Genuss von Kaffee und Kuchen, den der Elternbeirat anbot.



Großer Andrang herrschte beim Walkertshofer Schultag bei der Ausstellung „Magnetismus-Experimente“. Fotos: Karin Marz



In mit Rindenmulch, Kieselsteinen, Stroh und Moos gefüllte Kästen stiegen die Kinder, um ihren Tastsinn auszuprobieren.